

ell-politischen Fragen sowie eine Antwort auf Drßschläge, Hinweise und Kritiken, ie ständige Rechenschaftslegung der Partei- itung vor der Mitgliederversammlung erweist zh als wichtiges Mittel zur Erhöhung des iveau der Parteiarbeit. Sie dient der Durch- zung der Leninschen Normendes Parteilebens id fördert die Parteierziehung, nsere Mitgliederversammlungen gestalten wir ich mit Hilfe des Referats zu Stätten politischer lldung. Offensiv und polemisch wird die Aus- andersetzung über strittige Fragen, vor allem it dem Klassengegner und seiner Ideologie >führt. Unsere Genossen erhalten Anregungen r die Diskussion, und wir vermitteln ihnen ^erzeugende Argumente für ihre politische ätigkeit in den Arbeitskollektiven, den Massen- rganisationen sowie im Wohngebiet, ie Genossen spüren, daß ihre Meinung gefragt t. Solche Argumente haben wir überwunden, ie: „Was nutzt es, wenn ich in der Mitglieder- rsammlung Probleme aufwerfe, es ändert sich doch nichts.“ Oder: „Ich weiß nicht, ob ich das ichtige zum Ausdruck bringe, daher sage ich über gar nichts.“ in wichtiges Mittel zur weiteren Verbesserung is innerparteilichen Lebens, vor allem der arteilichen Erziehung unserer Genossen und is Erfahrungsaustausches, ist die persönliche echenschaftslegung der Genossen in den Mit- iederversammlungen. Sie findet auf Beschluß is Sekretariats der Bezirksleitung zur Vor- üreitung der Berichtswahlversammlungen in .len Grundorganisationen statt. Die Genossen erichten darüber, welchen persönlichen Anteil e an der Erfüllung der Produktionsaufgaben r Verwirklichung der Beschlüsse des IX. arbeitskongresses haben, welche gesellschaftliche Ar- eit sie in den Massenorganisationen, im Wohn- übiet bzw. in der Schule leisten, wie die eigenen nder im Sinne unserer Partei erzogen werden, nsere Parteileitung hat festgelegt, welche Ge- ossen vor der Mitgliederversammlung, der arbeitsgruppe bzw. der Parteileitung Rechen- haft ablegen, da nicht alle 57 Genossen vor der [itgliederversammlung berichten können. uf der Tagesordnung der Mitgliederversamm- lungen stehen auch die Abrechnung von Partei- ufrägen, die Rechenschaftslegung leitender ader über politisch-ideologische und ökonomi- che Probleme in ihrem Verantwortungsbereich, ie Berichterstattung von Agitatoren, und ropagandisten über ihre Wirksamkeit sowie die olitische Arbeit junger Genossen in der FDJ. nsere systematische Parteiarbeit trägt Früchte, o hat das Kollektiv unserer KAP in Vorberei- ng der Getreideernte 1978 zum Wettbewerb im ezirk Neubrandenburg aufgerufen und damit ne große Verpflichtung übernommen. Die

Parteigruppen in den Emtekomplexen stellten sich an die Spitze der Kollektive und führten sie zu guten Leistungen. Unser Mähdrescherkom- plex ist im vergangenen Abrechnungsabschnitt als Sieger der Nordbezirke mit der Wanderfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet worden.

Wir können auf gute Erträge verweisen. So haben wir in unserem Kreis mit 35,4 dt je Hektar die Spitze beim Rapserttrag erreicht. Mit unseren Getreideerträgen bis zu 50 dt je Hektar können wir uns ebenfalls sehen lassen. Unsere politische Massenarbeit trug dazu bei, daß alle Genossen- schaftsmitglieder unserer KAP bestrebt sind, ihre Bündnispflicht zu erfüllen.

## Ansprüche an unsere Führungstätigkeit



**Dieter Itzerott,**

1. Sekretär  
der Kreisleitung  
der SED Torgau

Auch in unserer Kreisparteiorganisation wenden sich immer mehr Parteileitungen stärker den politisch-ideologischen Fragen zu, die sich besonders aus den wachsenden qualitativen Anforderungen des Volkswirtschaftsplanes und der Verschärfung des internationalen Klassenkampfes ergeben. Gründlicher werden sie die Denk- und Verhaltensweisen der Werktätigen und nehmen gezielter Einfluß auf deren Klärung. Das spiegelt sich auch bei der Erfüllung der Kampfprogramme konkret wider. Trotzdem verläuft dieser Prozeß noch zu differenziert. Es ist doch interessant, wenn parteilose Werktätige die massenpolitische Wirksamkeit unserer Genossen meist kritischer einschätzen als die Parteileitungen selbst. Das macht uns darauf aufmerksam, die Ergebnisse der politischen Arbeit, ihre Formen und Methoden kritischer zu analysieren. Genossen der Kreisleitung, die längere Zeit einer APO im Flachglaskombinat geholfen haben, stellten fest, daß parteilose Arbeiter mit ihren